

Greun't Kränzken

von Rudolf Jenschke

Dat was im Sommer 1947 as Naober Heini us tau dat greune Kränzken bi Beuken' s Hans inlaoden dö. Al jungen un unbemensken LÜ schull'n Saoterdagnaomdag üm Dreie bi Beuken wäen. Dei Keerlste schull'n den Kranz binnen und dei Fraulü't die Blaumen. Saoterdag üm Dreie wassen wie al bie Beuken, Heini de eierste Naober ha dat Seggen, mit'm graoten Tau dö Heini mit'n paor Keerlste de Nändören utmäten. Dei Kranz schull ja uk lang genauk weeren. Dei Brutlü kömen mit'n Buddel de Brögam göt die Keerlste ein in, dei Brut dei Fraulü't. Dann güng et los in denn Fladder. Wie wassen 9 Keerlste mit 4 Buddel Schluck dei Sünne scheen un et wass heit. De Fladder leegg wiet aff und dor gööf et blot Sandwäege dei Bühlsand köm eim in'ne Schae, Heini hüllt aff unt tau maol an un dann gööf et een Schluck dann güng et wieder. Bi'n groten Dannenbusk hüliden wie an. In dei Midde han sei ein grot Flach Böme daolkregen un aal's al affrümmt. Up dei Stuppen sedden wie uns daol und dann güng dei Buddel weer rund und Naober Heini segg wie fangt nich eier an, as dei Buddel los is. Dat Greun hünk man bannig hook, Heini segg, dei jungen Keerlste möt in dei Böme Maddem und dei Teuger affschneien, wie bind den Kranz. Ik möss uk in dei Böme kladdern, ower dat güng ganz gaut. As sei röpen: genauk! kömen wie weer runner. Vandaoge häff ik faken dacht, wie häst du wull utsein in dei Dannen tau klaien, ower dat mien Tüch vull Haorz was, kann ik mi nich erinnern. Dei Kranz was schnell bunnen und dei Schuckbuddel güng immer weer rund, Heini kunn denn Schluck nich so recht losweeren und hei schüllt: so kön wie nich no Hus, 2 Buddel möt los! Up eenmol köm up den Weg Heidbössen Lui langes Heini röp, Lui wulst een Schluck? Lui köm tau us, Lui was noch nich befreit, baol 50 un lewte bi siene Mamen, sei han een lüttke Köterei, der lewten sei van, anner's güng Lui dei LÜ ut'n Wege dörüm wunnerten sik al, dat hei tau us köm und Schluck drünk. As al üm Lui stünden un üm tauhörden, köm eener up'n Peerd anraen. Al kecken und eener segg dat is ja Hinnerk sien Ferdi, dei supp doch! Heini güng tau Ferdi und segg, wor kununst du dann heer. Hei segg van schwarten Hingst. Du weist schon, ener de nich decken draff, awer dorför is hei uk billig. Ik verstaoh di, segg Heini awer steag eierst man van Peerd un kaom tau as een drinken, dann gaat di dat beter. Ferdi löt sik dat nich tweimaol seggen, bünd dat Peerd an'n Boom und köm tau us, Man häv ik een Döst segg hei und nöhm den Buddel und höllt üm vörn Haals und drunk üm los, hei drünk üm wie Waoter. As ik dat segg lööp mi dat iskoolt Öwer denn Rüggen, ik hüllt mi wiet aff und löt dei Änneren drinken, uk as die deerde Buddel köm. Ferdi drünk al man wieder. Ik dachde, hei mot doch baol ümfaal'n, ower hei füll't nich. Up eemnaol sedde Ferdi sik henn. Hei wull weer upstaon, aower dat güng nich. Ik mot naoh Hus segg hä. Wie holpt di segg Heini. Mit'n paor Mann sedden sei üm up's Peerd, aower hei kunn sik nich hoolen an beiden Sieten müss üm eener fastehoolen, sonst füllt hei